

# Zu kompliziert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 2: **Getränkesteuer**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467160>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Zu kompliziert

Sechsstellige Bildbeschreibungen waren unter den Zuschriften zum Wettbewerb keine Seltenheit. Was das heisst, das mag der Leser an einem Beispiel ... nicht von 6 Seiten, sondern von 20 Zeilen abschätzen:

### Bild-Idee.

Im Vordergrund, links, die Eidgen. Münzstätte. Kann sehr primitiv gehalten werden in der Zeichnung, das Wort «Eidg. Münzstätte» kann eventuell zur besseren Kenntlichmachung benützt werden.

Die Hauptsache ist, dass sämtliche Rotnasen der Schweiz (ich habe keine Wut auf sie) in unabsehbarer Schlangenlinie darauf warten, bis jeder seine Nase in die Prägmaschine stecken kann oder muss, wobei natürlich die daraus geprägten Gold- oder Kupfermünzen bildlich deutlich dargestellt werden müssten.

Die einfache Darstellung einer Prägmaschine mit dem Wort «Eidg. Münzstätte» würde meiner Ansicht nach vollkommen genügen.

Vielleicht findet der Zeichner Platz, den Bundesrat zuschauen zu lassen. (dem grausigen Schauspiel) Hag

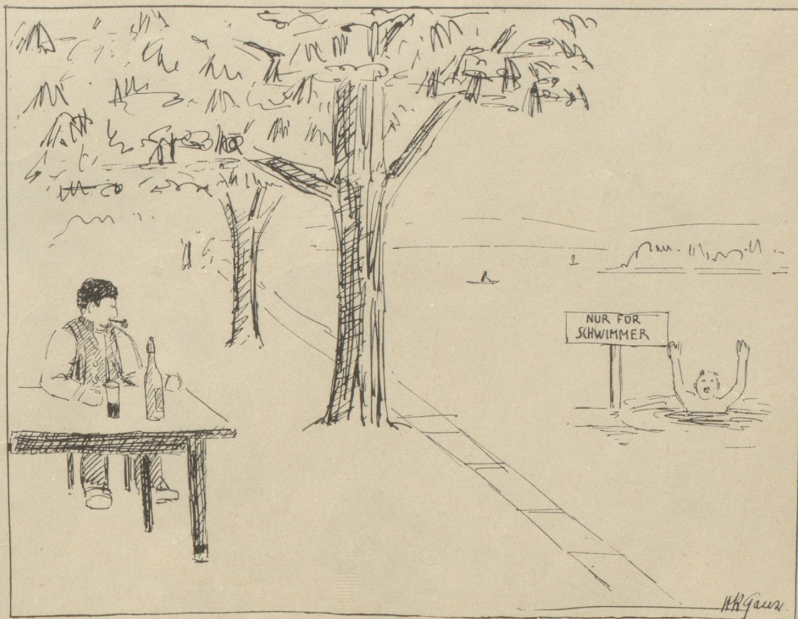
Gute Ideen sind durch diese ausführliche Weise vollständig zugeschüttet worden, und wir bezweifeln nicht, dass uns so mancher Schlagler entgangen ist. — Noch ein Beispiel:

Hintergrund: Gefängnis mit Todezellen, vor denen der Richthof liegt. Die Zellen tragen grosse Aufschriften: Wein, Bier, Most, Schnaps, Wasser.



„Pfu Teufel, Füsilier Chnöpfli; suft en Soldat au aseweg, wie Sie wieder gester z'Abig?“

„Herr Hauptme, Füsilier Chnöpfli; mangelnde Patriotismus cha me mer bim Eid nüd vorwerfe!“



Ertrinkender: „Hülfiö!! — Hülfiö!! — I versuufe!“  
 Sepatoni: „Hend Ehr z'lieb en Lärm. Ehr mönd jo e ke Getränkstüür zahle!“

Auf dem Hofe Richtblock mit Inschrift: Pro Patria; auf dem Block grosse Presse, davor Zuber mit Inschrift: Getränkesteuer. Hinter den Gefängnisaussenmauern spähen in Stahlhelmen die Bundesräte, sieben schwerbewaffneten Gegnern entgegen. Letztere marschieren im Gänsemarsch der Festung entgegen; sie tragen Schilde oder Fahnen mit Berufsangaben und folgenden Inschriften: 1. Brauereiverband. Erhöhter Malz- und Hopfenzoll, plus Getränkesteuer = Ruin. 2. Der Winzer. 100% Steuer auf Auslandsweine. 3. Der Bauer: Getränkesteuer? — dann erhöhte Subventionen. 4. Der Schnapsfabrikant: Geistige Produkte steuerfrei. 5. Der Abstinente: Hand von der Limonade; 1000% Zuschlag auf Alkohol. 6. Der reiche Zecher: Lieber einen gehörigen Lohnabbau. 7. Der arme Zecher: Eine zünftige Krisensteuer täts.

Text: Der Sturm auf die Getränkester. Jhe

Das ist kein Bild, das ist ein Drama, und wir müssten jeder Nummer einen Sprecher beilegen, um die Idee zur Wirkung zu bringen.

Drum die Bitte:

Ueberschätzt unsere Intelligenz nicht allzusehr! Je einfacher die Idee, um so ein-

leuchtender wird sie unserem schlichten Verstand sein ...

Und auf diese kluge Weise holt man sich die schönsten Preise, Darum macht es künftig so!  
 Herzliche Grüsse  
 Bö und Beau.

## Das „Warenhaus“

Im Völkerbundeswarenhaus Sieht es nicht sehr vergnüglich aus. Es geht ein dicker Strich durchs Heft, Tendenz ist das Detailgeschäft.

Man fühlt durch Genf sich arg beengt, Weil jeder nur ans Eigene denkt Und heimlich vieles hintertreibt, Bis nichts mehr im Betriebsfonds bleibt.

Den Staatsspezierern ist ein Graus Das grosse Genfer Warenhaus. Sie lösten es am liebsten auf, Vielleicht kommt's noch zum Ausverkauf.

Koks

